



öffentliche Sitzungsvorlage

Planungs- und Bauausschuss am 09.02.2023

Amt: 66 Amt für Tiefbau und Verkehr
Verantwortlich: Markus Wiedemann, Leiter Amt 66
Vorlagennummer: 2023/66/630

TOP 10

Bekanntgabe der Ergebnisse aus dem Realisierungswettbewerb zum Neubau des Illerstegs

Sachverhalt:

Der Bauwerkszustand des Illerstegs sowie die hochwassertechnischen Anforderungen haben zur Folge, dass das Bauwerk zeitnah erneuert werden muss. Aus diesem Grunde wurde die Durchführung eines städtebaulichen Realisierungswettbewerbs beschlossen. Am 23.05.2022 wurde der Wettbewerb ausgelobt und anschließend 14 Teilnehmer eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen.

Bis zum 02.11.2022 hatten alle Büros fristgerecht Ihre Arbeiten anonym eingereicht. Diese wurden durch das begleitende Verfahrensbüro ENGELSMANN PETERS, Stuttgart, formal und sachlich vorgeprüft.

Entsprechend den Vorgaben des Wasserwirtschaftsamtes wurden 1-Feld bis 3-Feld-Brücken entworfen. Als Baustoffe für das Tragwerk wurden unterschiedliche Konstruktionen in Stahl, Stahlbeton und Holz gewählt. 7 Entwürfe wurden mit einem obenliegenden Tragwerk (Überzug bis hin zum Bogen mit Abhängung) eingereicht, während die anderen 7 Entwürfe konventionell mit einem unterliegenden Tragwerk konzipiert wurden. 2 Konstruktionen wurden mit einem Dach versehen.

Das Preisgericht tagte am 13.01.2023. Herr Prof.-Ing. Robert Pawlowski, Hochschule Karlsruhe, wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt und leitete die Veranstaltung. Folgender Ablauf wurde durchgeführt:

- Bericht der Vorprüfung durch das Büro Engelsmann
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsdurchgang
- Zweiter Wertungsdurchgang
- Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten
- Festlegung der Preisträger
- Empfehlung des Preisgerichts
- Aufhebung der Anonymität

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass das Preisgericht 2 Preise sowie 2 Anerkennungen vergeben hat. Nachfolgend werden die Jurybewertungen veröffentlicht:

1. Platz Büro Knippers Helbig aus Stuttgart

Statisch-konstruktives Konzept:

Die Verfasser schlagen für den neuen Illersteg einen bewusst reduzierten, zurückhaltenden Gestaltungsansatz in Verbindung mit einer technisch-/konstruktiv hoch innovativen Hybridbauweise vor. Die überaus intelligente Verknüpfung der Materialien Stahl, Holz und Karbonbeton und die Systembauweise können überzeugen. Das Projekt stellt einen gänzlich neuen Ansatz dar und wäre von daher in dieser Form einzigartig. Insgesamt ein hervorragender, überaus innovativer Beitrag, der für die Stadtgesellschaft von Kempten städtebaulich wie architektonisch einen echten Mehrwert bringen würde.

Gesamtlänge und Spannweiten:

Gesamtlänge 68,00m, Stützweiten 29,00m / 39,00m

Gestaltung und Einfügung in die Umgebung:

Mit seiner vornehm zurückhaltenden Haltung reagiert das Bauwerk angemessen auf Standort und Umgebung. Die filigrane Stütze ist außermittig gesetzt und lässt so den Blick auf den Wasserlauf der Iller nahezu ungestört zu. Am östlichen Eingang ist der Übergang zum Uferbereich ansprechend gestaltet und wird diesen Ort als Treffpunkt (ohne Konsumzwang) ganz neu definieren.

Bauablauf und Eingriff:

Das Hauptträgersystem ist als statisch einfaches System zu sehen, das einfach zu realisieren sein wird. Vorgefertigte Holzelemente in gängigen Größenordnungen lassen eine zügige Umsetzung erwarten. Die Trennung von Tragwerk in Stahl in Kombination mit den Holzelementen schützt die Stahlkonstruktion, minimiert den Wartungsaufwand und lässt mittel-/langfristig gesehen, einfache und kostengünstige Sanierungsmaßnahmen erwarten.

2. Platz Büro Schlaich Bergermann Partner aus Stuttgart

Statisch-konstruktives Konzept:

Das statische Konzept entspricht einem einfachen Dreifeldträger als Holz-Beton Verbundkonstruktion mit einer Stütze in der Iller und einer Stütze am Rande des Vorlandes. Eine konstruktive Besonderheit stellt die Verbindung der Holzbauelemente im Bereich der Mittelstütze dar. Es wird eine stabwerkähnliche Auflösung des Einspannmomentes durch innovative Holz-Stahl-Verbindungen erreicht. Der notwendige konstruktive Holzschutz für Bauteile im Außenbereich wird durch die gevoutete Querschnittsform der Holzplatten und der darüber auskragenden Stahlbetonfahrbahn dauerhaft sichergestellt.

Gesamtlänge und Spannweiten:

Gesamtlänge 74,25m, Stützweiten 30,00m / 30,00m / 14,25m

Gestaltung und Einfügung in die Umgebung:

Durch seine hohe gestalterische Qualität fügt sich das Brückenbauwerk nahtlos in das vorhandene Stadtbild ein und wird durch seine spezielle Materialität zum Leuchtturm für die Stadt Kempten.

Bauablauf und Eingriff:

Der hohe Vorfertigungsgrad der Holzkonstruktion lässt eine effiziente Montage erwarten. Die schlanke Konstruktion ermöglicht einen minimalinvasiven Eingriff in den öffentlichen Verkehrsraum. Die Wartungsarbeiten werden aufgrund der integralen Lagerung und dem konstruktiven Holzschutz dank Brückenaufbau und abgeschrägten Blockleimbindern minimiert.

Anerkennung Büro Dr. Schütz aus Kempten

Statisch-konstruktives Konzept:

Die Kombination aus obenliegendem Bogen mit einseitig unterhalb der Gehwegplatte liegender Stützkonstruktion spiegelt die Asymmetrie des Ortes wider. Durch den Bogen und die Fahrbahn mit zueinander passenden Steifigkeiten sowie den dazwischen gespannten, netzartig angeordneten Hängeseilen, vermittelt das Bauwerk Leichtigkeit und Transparenz. Die Anbindung an das westliche Widerlager nimmt die Bogenform auf und leitet diesen harmonisch in den Unterbau. Im Osten werden sinnvollerweise die Kräfte entlang der Topographie fachwerkartig aufgelöst.

Gesamtlänge und Spannweiten:

Gesamtlänge 71,50m, Stützweiten 60,00m und 11,50m

Gestaltung und Einfügung in die Umgebung:

Die Bogenbrücke mit ihrem filigranen Tragwerk bildet ein geeignetes Verbindungselement beider Illerufer sowie eine angemessene Eingangssituation in das Stadtzentrum von Kempten.

Bauablauf und Eingriff:

Für den Bau der Bogenbrücke werden auf den bestehenden Pfeilern Hilfslager ausgebildet. Das reine Stahltragwerk wird in Teilen vorgefertigt angeliefert und an Ort und Stelle verschweißt. Bedingt durch die gewählte Stahlkonstruktion muss damit gerechnet werden, dass der Anstrich nach 10 bis 15 Jahren zu erneuern ist, was auf Grund des Gewässerschutzes mit erhöhtem Aufwand (z.B. Einhausung) verbunden wäre.

Anerkennung Büro Werner Sobek aus Stuttgart

Statisch-konstruktives Konzept:

Die Entwurfsverfasser haben einen zweifeldigen semi-integralen Durchlaufträger mit ungleichen Stützenverhältnissen geschaffen. Die Feldweiten nehmen auf die wasserwirtschaftlichen Anforderungen Rücksicht. Die Brücke ist als gevouteter Kastenquerschnitt aus Stahl mit einer minimalen Bauhöhe von 60 cm an den Widerlagern und 1,20 m über der Mittelstütze entworfen.

Gesamtlänge und Spannweiten:

Gesamtlänge 73,20m, Stützweiten 51,60m / 21,60m

Gestaltung und Einfügung in die Umgebung:

Die vom Entwurfsverfasser beschriebene Leichtigkeit der Brücke lässt sich am

Kastenkörper mit den Gitterrostüberdeckungen ablesen. Die Brücke zeichnet sich auch durch die Aufenthaltsqualität auf der Brücke aus, zusätzlich werden durch die Gitterroste und das transparente Stabgeländer vielfältige Blickbeziehungen auf die Wasseroberfläche geschaffen. Jedoch weist der Entwurf auch Schwächen auf; diese stellen sich auf der Brücke dar. Hier wird keine klare Stadteingangs- oder Stadtausgangssituation geschaffen. Die Materialität Cortenstahl wurde durch die Jury kritisch bewertet, da dieses Baumaterial nicht mit der Umgebung vermittelt und außerdem keinen Bezug zum Alpenvorland hat.

Bauablauf und Eingriff:

Für den Bau der Brücke werden auf den bestehenden Pfeilern Zwischenlager ausgebildet, über die die vorgefertigten Teile unter kontinuierlichem Einschub in Richtung Westen zusammengeschweißt werden. Für die Brücke sind vergleichsmäßig geringe Unterhaltskosten durch die Wahl des Cortenstahls und der geschlossenen Oberfläche des Überbaus zu erwarten. Eine kostenintensive Erneuerung eines Oberflächenschutzes wird nicht notwendig sein.

Ausblick

Die Preisträger werden zu einem Verhandlungsverfahren nach Vergaberichtlinien eingeladen.

Das Preisgericht hat die Berücksichtigung der Reihenfolge des Wettbewerbs bei der Wahl des Planungsbüros empfohlen.

Im laufenden Haushaltsjahr soll die Objekt- und Tragwerksplanung abgeschlossen werden und die bauliche Umsetzung für die Jahre 2024/2025 vorbereitet werden.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Anlagen:

Präsentation